

## Plakatwettbewerb: Ministerin ehrt Sieger

**SCHLESWIG** Eigentlich hätte es in diesem Jahr zu Ehren des 20. Geburtstages des Projektes mit dem Titel „Plan haben“ ein großes Fest geben sollen. Wegen Corona musste die Veranstaltung jedoch ausfallen. Einen Grund zum Feiern gab es für die Köpfe hinter dem Projekt nun aber doch: Zumindest konnten auch in diesem Jahr wieder die Sieger des traditionellen Plakatwettbewerbs gekürt werden. Dafür kamen viele der 15 Teilnehmer mit Begleitung im „Alten Kreisbahnhof“ zusammen und warteten gespannt auf die Verleihung der Preise.

Der Wettbewerb stand dieses Jahr unter dem Motto „Zu zweit geht's besser“ und forderte die Teilnehmer auf, mit kreativen Motiven diesen Grundgedanken auf einem Plakat festzuhalten. Den ersten Platz belegte die Schleswiger Künstlerin Susanne Pertiet, die als Preis einen Scheck in Höhe von 500 Euro erhielt. Auf dem Siegermotiv sind zwei Personen zu sehen, die zusammen einen Apfel von einem Baum pflücken. „Das Bild handelt von einem



Die Preisträger Susanne Pertiet (erster Preis), Anne Brinks (zweiter Preis) und Katharina Gärtner (dritter Preis, vorne von links) nahmen in Gegenwart von Sabine Sütterlin-Waack, Ministerin für Inneres und Integration, und Bürgermeister Stephan Dose ihre Preise entgegen. FOTO: NASS

Ziel, das man alleine nicht erreichen kann und setzt damit die Idee des Wettbewerbs perfekt um“, lobte Dörte Beier, Leiterin des Stadtmuseums, die als Teil der siebenköpfigen Jury das Siegerbild präsentierte. Den zweiten Platz, für den es ein Preisgeld in Höhe von 300 Euro gab, belegte Anne Brinks. Dritte wurde die 16-jährige Katharina Gärtner (200 Euro).

Als Ehrengast wohnte die schleswig-holsteinische Mi-

nisterin für Inneres und Integration, Sabine Sütterlin-Waack, der Veranstaltung bei und hob noch vor der offiziellen Preisvergabe die Bedeutung des Projektes hervor. „Die Initiative ‚Plan haben‘ ist nicht mehr nur als Projekt zu bezeichnen. Sie ist hier in Schleswig bereits zu einer Institution geworden“, betonte die Ministerin.

Das Projekt „Plan haben“ soll eine vielschichtige Zielgruppe ansprechen. Es gehe

um Kinder von gesundheitlich gebeutelten Eltern, um Mädchen und Jungen, die sich in ihrem Körper unwohl fühlen, oder auch um Jugendliche, die einfach Rat und Tat benötigen. Damit stehen nunmehr seit 20 Jahren Paten den Bedürftigen zur Seite und schenken Zeit, um den Kindern und Jugendlichen Perspektiven für die Alltagsbewältigung zu bieten. Derzeit laufen in Schleswig 19 Patenschaften. mna